

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt und Anzeiger für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Abonnementpreis

vierteljährlich, mit „Märkisches Sonntagblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Ausstrütern 1,40 M., in den Ausgabestellen 1,20 M., beim Vorbesteller 1,50 M., mit Landbriefträger-Erhaltungsbeitrag 1,90 M. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an den Redaktions-Büro: 7-11 und Nachmittags von 2-7 Uhr geöffnet. — Preislisten der Redaktion 11-11/2 Uhr Mittags.

Insertions-Gebühr

für die 5 gezeichnete Korpuszeile oder deren Raum 15 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. — Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. — Notizen und Recensionen außerhalb des Zeitraums 30 Pf. — Einnahme des Annoncen-Bureaus nehmen Literaten entgegen. — Erlagen nach Uebereinkunft.

Nummer 178.

Donnerstag, den 1. August 1895.

88. Jahrgang

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Schonzeit des Wildes vom 26. Februar 1870 in Verbindung mit § 107 des Jagdgesetz vom 1. August 1893 für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg der **Aufgang der Jagd auf Rebhühner und Wachteln** auf

Montag, den 26. August d. J.

und auf **Gasen, Auer, Birk, Fasanenbennen und Safelwild** auf

Sonntag, den 15. September d. J.

festgesetzt worden ist.

Merseburg, den 19. Juli 1895.

Der Bezirks-Ausschuß zu Merseburg. Graf zu Stolberg.

Merseburg, den 31. Juli 1895.

Deutschland und Bulgarien.

„Stelle dich gut mit Rußland!“ Das war die Mahnung, die Kaiser Wilhelm der Große auf dem Sterbetele als politisches Vermächtnis an seinen jetzt regierenden Enkel richtete, und in der That, unsere politische Weltlage weist uns darauf hin, mit unserm blühenden Nachbar in gutem Einvernehmen zu leben. Während nun die deutsche Politik stets nach diesem Grundsatze gehandelt hat und noch immer handelt, hat es die freilichke Presse neuerdings für angemessen gehalten, nach der Ermordung Stamboulovs in einer Weise gegen Rußland zu hängen, die geradezu gemeingefährlich ist; gemeingefährlich deshalb, weil dieses Gedränge direkt gegen das nationale Interesse des deutschen Volkes und seine höchste Aufgabe, ein treuer Hüter des Friedens zu sein, verstoßt. Wir Deutschen haben durchaus keine Ursache, von der von dem größten Meister der Staatskunst, dem Fürsten Bismarck, festgelegten Dreienspolitik abzuweichen! Wenn die politischen Verhältnisse in Bulgarien gegenwärtig verworren sind, so kann uns das vorläufigt fast lassen. Nur insofern haben wir an der bulgarischen Frage ein Interesse, als unser Bundesgenosse Oesterreich durch die bulgarischen Beweidungen in Mitleidenhaftigkeit gezogen werden könnte. Dem vorzuziehen, ist allerdings die Aufgabe der deutschen Diplomatie. Der klügste Weg dazu wäre freilich die Vertagung Ferdinands von Rußburg, auf den die tolle Hecker der freisinnigen Presse förmlich hindringt. Welmehr könnte es uns nur erwünscht sein, wenn der Rußburger die Anerkennung Rußlands und der anderen Mächte erhalten sollte, weil dadurch der seit Jahren geführte Streit über Bulgarien endlich einen gewissen Abschluß erhalten würde.

Auch der österreichische Regierung wäre, im Gegensatz zu den seit einigen Tagen umherschwärmenden, doch Gehensicht andeutenden Gerüchten, ein solcher Ausgang am erwünschtesten. Die Regierung eines Westeuropäers bedeutet noch immer den Vorzug gegen die eines russischen Wohlwollendsten, freilich wird der russische Einfluß weder seinen Eingang in Bulgarien halten. Daran ist aber unter den gegebenen Umständen kaum noch viel zu ändern, da eine starke Partei Bulgariens diesen Einfluß

wünscht. Ein Fürst Bulgariens mag ja unter solchen Umständen nicht viel zu bedeuten haben; weil schärmer aber wäre es, wenn nach der eventuellen Abmung des Rußburgers wieder ein mit der Weltbewegung und den herrenlosen Thron umfände und sich eine Lage herausbilde, innerwärts deren die schädlichsten Elemente Gelegenheit hätten, im Trüben zu fischen. Wir Deutschen und ganz Westeuropäer streben dieser Möglichkeit geordnete Verhältnisse vor.

Gerade jetzt, wo die macedonische Bewegung sich politisches Hinsier zu fassen droht, könnte ein solches Chaos den Anstoß zu gewaltigen kriegerischen Umwälzungen auf der Balkanhalbinsel geben, in die auch andere Mächte mit hineingezogen werden könnten. Die deutsche Politik, die die Aufgabe der Erhaltung des Friedens seit langen Jahren willig auf sich gelassen hat, muß deshalb gegen alle Forderungen und Rundgebungen Front machen, die den Frieden zu stören geeignet sind.

Als nach der Gewaltthat gegen den Battenberger die ganze liberale Presse wie heute Rußland mit unbewiesenen Anklagen überhäufte, ließ Fürst Bismarck durch die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erklären, daß wir, selbst wenn der Fürst Alexander von Battenberg ein Engel in Menschengestalt wäre, doch keinen Grund hätten, ihn zuliebe uns in Dinge zu mischen, die uns nichts angehen, und die Beziehungen zu Rußland letztinständig wie sie geschaffen. Dasselbe gilt auch heute noch. Wenn wir uns Rußland so verpflichten, daß es auf Frankreich möglichen einwirkt, so sind wir geboren. Vorkriegsposition aber könnte es werden, wenn wir der russischen Politik in Bulgarien einen Stein in den Weg legen.

Eine Kabinettsordre aus der großen Zeit.

Wenn in diesen Tagen die Erinnerung an die 25 Jahre zurückliegenden Ereignisse von 1870 in freudig bewegten Gemüthern sich abspiegelt, so ist doch darauf hinzuweisen, wie damals der Ernst der Lage die Gemüther vornehmlich bewegte. Dieses kam an deutlichen in der Anordnung des Königs Wilhelm I. zum Ausbruch, welche den 27. Juli zu einem allgemeinen Bußtag bestimmte, und die darauf

bestehende Kabinettsordre vom 21. Juli 1870 diente eines der wichtigsten Dokumente zur Kenntniss der damaligen Zeit und ihrer ersten Auffassung sein; sie lautet:

„Ich bin gewunden, in Folge eines willkürlichen Angriffs das Schwert zu ziehen, um denselben mit aller Deutlichkeit zu bezeugen, daß ich nicht mit einer großen Beilegung vor Gott und dem Menschen, daß ich dazu in keiner Weise Anlaß gegeben habe. Ich bin reinen Gewissens über den Ursprung dieses Krieges und der Verantwortlichkeit unserer Sache vor Gott gemäß. Ich bin ein echter Kämpfer, der es gilt und er wird meine Seele und ganz Deutschland seiner Opfer anlegen. Aber ich stehe zu ihm und im Wissen, daß er dem allwissenden Gott und mit Anrufung Seiner allmächtigen Beistände. Schon jetzt darf ich Gott dafür preisen, daß vom ersten Anbruch des Krieges an durch alle deutschen Herzen nur ein Gedanke regte wurde und sich festlag, daß der Entschluß über den Angriff und der fernwärtigen Beweise, daß Gott der gerechten Sache den Sieg verleihen werde. Mein Gott wird auch in diesem Kampfe zu mir stehen, wie es zu Menschen in Gott ruhenden Herzen gehalten hat. Es wird mit mir alle Opfer bringen, um den Willen des Himmels wieder zu gewinnen. Von Jugend an habe ich vertrauen gelernt, daß ein Gottes geduldig Güte alles geschehen. Ich bin stolz darauf, daß ich in allen öffentlichen Beziehungen wahrhaftig keine Angelegenheit vor Gott in Erkenntnis meiner Verantwortung und bin gewiss, daß Meine Unterthanen und meine Landeskinder es mit mir thun. Demnach bestimme ich, daß am Mittwoch, den 27. Juli, ein allgemeines öffentliches Fasten einzuhalten ist, sowie die Aufhebung von öffentlichen Gessellschaften und Arbeit, soweit die dringende Noth der Zeit es gestattet, befohlen werde. Zugleich bestimme ich, daß während der Dauer des Krieges in allen öffentlichen Beziehungen wahrhaftig keine Angelegenheit vor Gott in Erkenntnis meiner Verantwortung und bin gewiss, daß ein Gottes geduldig Güte alles geschehen. Ich bin stolz darauf, daß ich in allen öffentlichen Beziehungen wahrhaftig keine Angelegenheit vor Gott in Erkenntnis meiner Verantwortung und bin gewiss, daß ein Gottes geduldig Güte alles geschehen. Ich bin stolz darauf, daß ich in allen öffentlichen Beziehungen wahrhaftig keine Angelegenheit vor Gott in Erkenntnis meiner Verantwortung und bin gewiss, daß ein Gottes geduldig Güte alles geschehen.“

Politische Nachrichten aus dem In- und Ausland.

Deutschland. Unser Kaiser, welcher am Montag wieder in Reuen Balz bei Potsdam eingetroffen ist, nahm alsbald die Vorträge des Staatssekretärs von Bötticher, sowie des Chefs des Bürolabors entgegen. Am Dienstag ließ sich der Monarch vom Chef des Militärkabinetts und später vom Unterstaatssekretär in Auswärtigen Amt v. Rosenbach Vortrag halten. Der Kaiser gedachte am Dienstag zum ersten Male dem Oberster Truppenübungsplatz einen Besuch abgestattet, um zunächst die baulichen Anlagen in Augenschein zu nehmen. — Für die Kaiserfahrt nach England rüht sich die Nacht „Dobenzollern“ bereits. Die Kapselle der 1. Matrosenbrigade wird sich auf der „Dobenzollern“ einschiffen, um den Kaiser nach England zu begleiten. Gutem Vernehmen nach bezieht sich der Monarch am Freitag oder Sonnabend durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Comoe, wo die Ankunft am 7. oder 8. August erfolgt. Auf der Fahrt wird die Insel Helgoland besucht werden. Der Kreuzer „Gefion“ begleitet die Kaiserfahrt.

— Prinz Heinrich von Preußen verließ Montag am Bord des „Wacht“ den Hafen von Baltimore, um sich bei Elyard mit dem deutschen Geschwader zu vereinigen. Weiteres wurde Dienstag Abend in Queenstown erwartet und soll am 5. August in Comoe eintreffen, um den Kaiser zu erwarten, Prinz Heinrich ist entzückt von der landschaftlichen Schönheit Baltimores und hat dem deutschen Botschafter Joz seine Photographie überreicht.

— Die Minister auf Urlaub. Von den preussischen Ministern befinden sich 3. 8. nur Staatssekretär Bötticher und Eisenbahnminister Thielen in Berlin, welche gleich dem Landwirtschaftsminister v. Hammerstein, der 3. 8. die Halligen inspiziert, ihren Sommerurlaub Ende August antreten dürften. Ministerpräsident Fürst Hohenlohe befindet sich in Kuffen, Handelsminister v. Berlepsch auf seiner Besitzung in Thüringen, Justizminister Schönstedt auf Rüben, Dr. Wolke in Tirol, v. Röller im Elb, Dr. Wiquel im Harz; auch Kriegsminister v. Bronckart ist auf Urlaub. Bestallung wird das Staatsministerium zur Grundsteinlegung für das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. am 18. August wieder vollständig in Berlin verjammelt sein.

— Der deutsche Botschafter in Wien Graf Erlenburg hat seinen Urlaub unterbrochen und wird nicht mit dem Kaiser nach England gehen. Er kehrt dieser Tage nach Wien zurück.

Rußland. Die günstigen Nachrichten über den Gesundheitszustand des Großfürsten Thronfolgers, welche von Zeit zu Zeit durch die Presse gehen, entsprechen wohl nicht ganz dem wirklichen Sachverhalt. Kaum ist der Thronfolger aus seinem Luftkurort im Kaukasus nach Peterhof zurückgekehrt, da allen auch schon die berühmtesten Aerzte zu ihm. Der durch die Behandlung des verstorbenen Zarischen Professors Sacharjow wurde sofort nach Peterhof berufen, dessen Meinung wurde die Hilfe des berühmten Berliner Militärs Professor Leyden in Anspruch genommen, der zu diesem Zwecke von der preussischen Regierung von seiner amtlichen Thätigkeit beurlaubt wurde. Die Kaiserin Wittve macht nicht von der Seite ihres zum Thronfolger bestimmten Sohnes. Da die Krankheit des hohen Patienten in Augenschein gebracht ist, die bei jugendlichen Personen schnell nach der einen oder der anderen Seite hin zur Entschiedenheit zu drängen pflegt, so liegt aller Grund zur Beforgnis für das Leben des russischen Thronfolgers vor.

England. Aus Banzibar meldet die „London Times“, 200 englische Marinesoldaten sind am 21. Juli in Gasi angekommen und haben es verlassen gefunden. Der ganze Aufbruch soll sich im Umrande befinden; an der Küste herrscht große Unruhe. Die Feindseligkeiten könnten binnen Kurzem in Ausübung ihres Dienstes ereignen, sich zwar an der Vertheilung der Geschäfte nicht mehr beteiligten konnten, jedoch am Folge ihrer Kameraden mit Geduldigung Antritt nahmen.

Die mit uns in gleicher Höhe haltenden Munitionsvorräte müssen den Batterien jetzt neuen Schießbedarf zuführen. Ein Wagen war mit der hinteren Achse an einen Gussfußbaum festgerannt; fangs wurde der Baum mit kräftigen Seilen gelöst, und von dem Hemmnis frei, flogen Stoffe und Wagen schwer zugleich mit mächtigem Saße über den tiefen Straßengraben, dem Hallplatz der Geschäfte zu.

Mit ihrer Erregung befolgten wir die einzelnen Szenen des titanischen Kampfes, über dessen Entscheidung unter eigener Mitwirkung das letzte Wort noch gesprochen werden sollte; Aber hatte das Bewußtsein hervor, doch zu wissen, daß die Jünglinge der Waage sich neigen würde, lag zur Zeit noch im Schooße der nächsten Zukunft. Genau um dieselbe Zeit waren auf dem linken Flügel die Württemberger dem 11. Corps eingetroffen und letzteres war nun in den Stand gesetzt, eine erfolgreiche Offensive zu übernehmen. Seine königliche Hoheit der Höchstkommandierende ließ daher dem General von Bock, Kommandeur des 11. Corps, Befehl zugehen, im Angriff sich gegen Wörth zu richten. Auf dem rechten Flügel hatten die Bayern nicht minder Erfolg erreicht. Die Verzeichnung aller Kräfte zum Hauptangriff hatte sich somit planmäßig vollzogen.

Bei jenem letzten Redebeweg vor dem Angriff zum Kampfe löste sich noch an mit

zur Rechten der 3. Division; ihre 1. Brigade stand Sunstett, ihre 2. dem Dorf Worsdorf gegenüber, das sie nicht hätte befehen können, da es ihr an hinreichender Stärke fehlte. Die Division Duménil, vom 7. Corps, welche am 6. in aller Frühe zum Corps Mac Mahon geflohen war, stand hinter der 4. Division.

In Wellebe befanden sich die 2. Division und die 1. Brigade der 4. Division. Weiter nach hinten endlich befand sich eine Brigade leichter Cavallerie unter dem Befehl des Generals Sauter, nebst der Urtilliersdivision des Generals Bonnemains; die Cavallerie-Brigade Michel unter dem Befehl des Generals Duchsne war hinter dem rechten Flügel der 4. Division aufgestellt.

Diese Truppen wurden am Vormittag des 6. August fortwährend durch neue Kräfte verfrachtet. Die Feindabtheilung brachte die Reichshofen anaustrich Suczack von den Divisionen Anceberts und Faltys; die bei Blich und Stroßburg standen. Es waren alles Kerntrouppen des französischen Heeres, welche kampfesmutig die günstigen Augenblicke ergriffen, um mit vernichtender Gewalt auf den andringenden Feind loszubrechen.

Für den Angriff bot diese Stellung große Schwierigkeiten, indem das Vortreten auf Raanonendpunkte völlig frei lag. Eine weite Thalung erstreckte sich längs der ganzen Hügelreihe und die Ueberrhöhung am rechten Sauebach über das breite Weidenfeld gab der französischen Arme bedeutende Vorteile.

Auf dem Höhenzuge von Wörth, welchen wir bei unserm Halt gegenüberstanden, quollen un-

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr. 22

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Begräbniss unseres guten unvergesslichen Gatten, und Vaters von seinen zahlreichen Freunden aus Nah und Fern, besonders der Gemeinde Niederlobikau und dem landwirthschaftlichen Verein Reinsdorf zu Theil geworden sind, und welche uns bei unserm herben Verlust so wohl gethan haben, sagen wir hierdurch von Herzen unsern Dank. [2957] Niederlobikau, den 29. Juli 1895. Die Familie Vogel.

Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung meines theuren Verstorbenen, des Privatiers Julius Hammer, sage ich Allen meinen tiefgefühltesten Dank. [2958] Minna Hammer.

Dienst-Cauttionen in baar

ohne besondere Sicherheit für solide Personen befoht. A. v. Voss, Radegaber, Auguststr. 2. Rückporto mit 20 Pf. erbeten. Agenten und Provisions-Reisende werden gesucht von einer Bremer Cigarrenfabrik für Kaufleute und Wirthe. Offerten unter A. 1410 an Annoncen-Expedition H. Achilles, Berlin SW., Kommandantenstr. 18 erbeten.

2000 bis 3000 Mark jährlicher Nebenverdienst kann Jedermann durch den Betrieb eines leicht absehbaren Artikels ohne Capital und Risiko verdienen. Offerte unter N. 2762 an Rudolf Kofke, Wien. [2472]

Vorbereitungsausschuss für die Postgelehrten-Prüfung, Handelsfach u. Commercialämter, Aelteste, grösste und sicherste Anstalt, Ueber 1500 bestanden die Prüfungen. Kiel. J. H. F. Tiedemann, Dir.

für Jäger!

Sommerstoffe für Jagdanzüge (3 mal preisgekrönt) von 60 Pf. per Meter an Lord, Mandelker, Eden, Horlich, Geviot. Muster werden überallhin franco. Michael Baer, [1215] Wiesbaden.

für Damen

bietet sich jedwergelt und für jeden Ort lohnender Nebenverdienst durch provisionellen Verkauf von Lauferl Keinen, Tischgew. Bettzeug, nach Mustern an Privat. Best. Offerten erbitet Hermann Pezold, Weberstr. 1309 (Sachsen).

Daunen-Betten

für nur 25 Mk. Ein vollständiges großes, aus glatt rothem Baize mit garantirt neuen Daunen, reichlich gefülltes 2schläf. Daunen-Overbett m. 2 gut feder. Kopfkissen vers. u. Nachn. Carl Hoffmann, Fernb. i. Nassau, [1211] Bettend. rsandtgeschäft.

Fahnen-Bänder,

Schleifen, Ehrennadel zur Erinnerung an die glorreichen Tage von 1870/71. Illuminationslampen, Hausflaggen etc. [2888] Hannoverische Fahnenfabrik Franz Heinecke, Hannover. Preislisten frei!

Reine Südweine,

Porto, Madeira, Malaga, Sherry, Lacrimae-Christi etc. direct importirt, hochfeine Qualität, 6 Flaschen M. 10, 12 Flaschen M. 17, 24 Flaschen M. 32 incl. Glas und Kiste franco und zollfrei jeder deutsch. Bahnstation geg. Nachnahme. Richard Kox, Duisburg a. Rhein.

Preislisten über

Alten Nordh. Korn Rum, Cognac, Liköre versendet franco A. Selmar Schulze, Nordhausen. [1236]

Fest-Ordnung

zu dem X. Feuerwehrtag mit Ausstellung am 27. Abgeordnetentag des Thüringer Feuerweh. Verbandes verbunden mit dem 30jährigen Stiftungsfeste der freiw. Feuerweh in Merseburg den 3., 4. und 5. August 1895.

Sonnabend, den 3. August.

Vormittags von 8 1/2 Uhr ab: Empfang der Gäste am Bahnhof (Rudolphs Hotel). Ausgabe der Festscheine und Wohnungskarten dafelbst. Vormittags von 10 Uhr ab: Eröffnung der Ausstellung in der städtischen Turnhalle am Schulpfad. Vormittags von 11 Uhr ab: Sitzung des Verbands-Ausschusses im Hotel „Zur goldenen Sonne“. Nachmittags 3 Uhr: Gemeinshafter Besuch der Ausstellung. 5. Statutenmäßige Prüfung einer Spitze der Merseburger Feuerwehr vor dem Ausschusslokal, sowie Beschichtigung und Probe von Hydranten an der städtischen Wasserleitung. Abends 7 Uhr: Voreröffnung der Abgeordneten im „Cafino“. Tagesordnung: 1) Wahl der Prüfungs-Commission für die Uebungen. 2) Kurze Besprechung der Tagesordnung. Abends 8 Uhr: Concert dafelbst im Garten. Eintrittspreis für Nichtfeuerwehrmänner — nicht referierte Plätze — 30 Pf.

Sonntag, den 4. August.

Früh 6 Uhr: Bedruf. 6 bis 10 1/2 Uhr: Empfang der Gäste in Rudolphs Hotel am Bahnhof. Ausgabe der Festscheine und Wohnungskarten dafelbst. 7 Uhr: Schließung der freiwilligen Feuerwehr in Merseburg auf dem Kulandspfad. Vormittags von 8 1/2 Uhr ab: Besuch der Ausstellung. (Während des Vormittags-Gottesdienstes von 10-11 Uhr geschlossen.) Vormittags 11 Uhr: Manöber der Merseburger freiwilligen Feuerwehr auf dem Marktplatz. Mittag 12 Uhr: Öffentliche Abgeordneten-Versammlung im „Zivoli“. (1. Sitzung) Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht. 2) Kasienbericht. 3) Bericht über die Ausstellung. 4) Wahl von 2 Ausschussmitgliedern. 5) Ortswahl für den Verbandstag 1896. Mittags 1 1/2 Uhr: Festscheine in der „Reichskrone“, à Gedek 1.50 Mk. (ohne Weinuang). Nachmittags 3 1/2 Uhr: Festzug durch die Stadt nach der „Funktensburg“. Anreten sämtlicher Feuerwehrmänner auf dem Schulpfad. Nachmittags 4 bis Abends 11 Uhr: Concert in der „Funktensburg“. Eintrittspreis für Nichtfeuerwehrmänner — nicht referierte Plätze — 50 Pf.

Montag, den 5. August.

Vormittags von 8 Uhr ab: Besuch der Ausstellung. Für Nichtfeuerwehrmänner beträgt der Eintrittspreis zur Ausstellung jedesmalig 50 Pf. à Person. Vormittags von 10 1/2 Uhr ab: Öffentliche Abgeordneten-Versammlung im „Zivoli“. (2. Sitzung). Tagesordnung: 6) Bericht der Prüfungs-Commission. 7) Statistischer Bericht. 8) Eingegangene Anträge. 9) Antrag: Mit den künftigen Verbandstagen besondere Landesconferenzen, ev. Verbands-Deputationskongresse zu verbinden. 10) Vortrag aus der Praxis. Mittags 1 Uhr: Gemeinshafter Mittagessen im „Zivoli“, à Gedek 1.50 Mk. (ohne Weinuang). Nachmittags 3 Uhr: Abschiedsfeier mit Concert in der Reichskrone. Vorstehende Festordnung wird mit dem Bemerken veröffentlicht, daß Festkarten à 1 Mk., welche zum unentgeltlichen Besuch der Ausstellung, der Concerte und sonstigen festlichen Veranstaltungen berechtigen, in den Geschäftsstellen der Herren E. und S. Heber, Burgstr. 22. S. Schalte jun., kleine Ritterstr. 18. Jorch, Altenburger Schulpfad 6 käuflich zu haben sind. Merseburg, den 26. Juli 1895. [2910] Der Centralauschuss für den X. Thüringer Feuerwehrtag.

Ein Transport

bayrischer Bugochsen, sowie hochtragende u. neumilchende Kühe stehen von heute ab bei mir zum Verkauf. L. Nürnberger. [2963]



Von Sonnabend, d. 3. d. Mtz. steht ein großer Transport prima hochtragende und frischemilchende Kühe mit Kälbern, sowie Ferfen u. Zuchtbullen zum Verkauf. [2962] Rottkowsky.

Arminstecher,

gleiches als Opernglas dienend, unentbehrlich auf Reisen, Landpartien, Theater etc. elegant, mit Etui, versandt, um zu räumen, für den außerordentlich billigen Preis von Mtz. 2.50. Versand franco (Nachnahme 30 Pf. extra). A. Kruschke, Berlin SW., Kommandantenstr. 18. [2512]

Freudig überrascht

ist jeder Empfänger eines von mir überlanten Käses. Ich sende franco jeder Poststation 1 Postfächer Brutto 10 Pfund Limburger für 3 Mt. Cabernet für 2 „ 80 Pf. Backstein für 2 „ 50 Pf. verschiedene hochfeine Sorten f. 4 W. H. Eduard Geisler, Eiegut. [2937]

Knorr's Hafermehl, bestes, dabei billiges Nährmittel in Packeten à 24 u. 48 Pfg. Knorr's Suppenmehl, Tafelmehle, confectionirte Schweizermilch, Nestles, Rademanns, Kufecke's Kindermehl, Ungarwein (Eolagen), von den meisten Aerzten als bestes Stärkungsmittel für Kranke. Genesende u. Kinder empfohlen. Flaschen à 2.50 Mtz., 1.50 Mtz., 1.- Mtz. u. 80 Pfg. in der Drogen- u. Farbenhandlung von Oscar Leberl, Burgstrasse 16. [2955]

Seute Donnerstag: Schlachtefest.

F. Dahn, Unteraltentburg. Dampfmolkerei Merseburg, Markt 28. — Amtshäuser 8a, empfiehlt täglich frisch: feinste Tafelbutter, frischen Quark (Wag), Vollmilch, Wagermilch, Buttermilch, dicke Milch in Gallen à 10 u. 20 Pf. Für Gallen in 10 Pf. Einfaß zu stellen, Saure u. süße Sahne, Portions- u. Handkäse. [2282] Carl Rauch.

Feinste Tafel- u. frischen, frischen Käse in Gellen, frischen Frischkäse empfiehlt

C. L. Zimmermann, [2960]

f. Garzer Kümmel-Käse

vers. fr. geg. Nachn. od. Kassn 100 Stück zu Mtz. 3.50, 500 Stück Mtz. 16.50 die Käsefabr. v. Willh. Mahne, Silesie i. S. Zennersstr. 59. [1310]

Klettenwurzel-Haaröl

von C. Jahn, Verzag. Post u. Postfr. in Gotha, feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verhütung des Haars, es verhindert das Ausfallen und färbt Ergrauen desselben und bestreift die föhligen Schuppen, à Flasche 75 und 50 Pfg. empfiehlt [1169] Gustav Lots Nachf.

Haar-Wasser.

Das Beste für Quarleibende! Das Mittel wirkt färbend und erhaltend, reinigt u. fördert den Haarwuchs ungemein; selbst da, wo die Haarwurzeln fast verstorben u. eingewachsen sind. Flaschen à 1.50 und 2.50 bei W. R. E. Beschel, [2956]

Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung durch

M. Hoffmann, Oberbetteplatz Nr. 22. [2956]

Eine herrschaftl. Wohnung,

enthaltend 5 Stuben, 1 Saal, 3 Kammern und Zubehör, ist zu vermieten und sofort zu beziehen [1410] Palestr. Str. 10/11.

Verloren

Kilometermesser eines Fahrradabzugeben gegen Belohnung bei [2964] Gustav Engel, Weize Maurer 7.

Eduard Höfer

in Merseburg, „Hotel zum Palmbaum.“ Niederlage der Weinprobenhandlung von Johannes Grün, Hofbräuhaus in Halle a. Saale und Winkel i. Rheingau. Verkauf sämtlicher in- und ausländischer Weine in Gebinden und Flaschen zu Originalpreisen. [2964]

Amtsberg Dürrenberg,

Donnerstag, den 1. August 1895. Concert, gegeben von der Lügner Stadt-Capelle. Anfang 6 1/2 Uhr. Es laden freundlich ein [2987] Fr. Schönfeld. Fr. Germer, Musikdirector.